



**Konzeption für eine
Ganztagesbetreuung
an der Schloßlesfeldschule
zum Schuljahr 2006/2007**

1. Situation im Wohngebiet Schlößlesfeld

1.1 Allgemein

Die Schlößlesfeldschule liegt im Wohngebiet Schlößlesfeld in Ludwigsburg und ist eine reine Grundschule mit zur Zeit 303 Schülern in zwölf Regelklassen und zwei Sonderklassen (Grundschulförderklasse und Leseklasse). In einer Regelklasse befinden sich 12 Kinder der Sprachheilschule, die zusammen mit den Grundschulkindern unterrichtet werden (Integrationsklasse).

Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus gut situierten Familien, in denen sich häufig beide Eltern im Berufsleben befinden, aber auch aus zahlreichen Familien mit Migrantenhintergrund, die mangelhafte oder nur unzureichende Sprachkenntnisse aufweisen sowie sozial schwachen deutschen Familien. Die Kinder bringen deshalb sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit.

1.2 Familiensituation

Bei den gut situierten Familien ist die Betreuung auch nach der Kernzeitenbetreuung meist im privaten Bereich geregelt. Es ist jedoch auch hier eine große Nachfrage nach einem warmen Mittagstisch und einer Betreuung danach vorhanden.

Bei den Familien mit Migrantenhintergrund ist die Situation durch folgende Probleme gekennzeichnet

- häufige Berufstätigkeit beider Eltern
- mangelnde Fürsorge (kein Essen, keine Förderung, wenig Erziehung)
- Desorientierung durch verschiedene Kulturen
- einseitige Freizeitgestaltung, oft durch Mangel an Vorbildern

1.3 Erziehungsdefizite

Daraus ergeben sich für die Kinder folgende Erziehungsdefizite:

- fehlende Regeln und Strukturen in der Familie
- körperliche Gewalt wird als Konfliktbewältigung gesehen, auch bei den Eltern

- unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung aufgrund multikultureller Voraussetzungen

1.4 Sprachdefizite

- unzureichende Muttersprachkenntnisse durch fehlende Sprachstrukturen
- unzureichende Deutschkenntnisse, da zu Hause nicht Deutsch gesprochen wird, da die Mütter meist nicht Deutsch können
- durch sprachliche Defizite der Eltern keine schulische Unterstützung der Kinder durch die Eltern möglich
- muttersprachliches Satellitenfernsehen wird vorwiegend konsumiert
- auch bei deutschen Kindern defizitärer Wortschatz durch fehlende Gesprächsanlässe in den Familien

2. Ziele

Die Schule soll die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen und von ihnen als Lern- und Lebensort erfahren werden.

2.1 Ziele im Bildungsbereich

- Rhythmisierung des Schulalltags, der Schulwoche und des Schuljahres
- Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen durch intensive, kindgemäße Betreuung
- Sprachförderung durch deutschsprachige Vorbilder
- Erziehung zu selbstorganisiertem Lernen
- Verbesserung der Unterrichtssituation am Vormittag durch Verlegung der Stunden in den Nachmittag (einmal pro Woche) durch
 - Entspannung
 - Bewegung (feste Bewegungszeiten am Vormittag und Sportangebote in der Betreuungszeit am Nachmittag)
- Sozialtraining (Trainingsraumkonzept, STUPS)
- Förderung im musisch-kreativen Bereich durch Angebote der Schule
- Intensive Leseförderung durch Schülerpatenschaften

2.2 Ziele im Erziehungsbereich

- individuelle Fähigkeiten der Kinder erkennen und fördern
- Beitrag zur interkulturellen Erziehung
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen

- Trainieren des Durchhaltevermögens
- Förderung und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung durch schulische Angebote

3. Erprobung der Ganztagesbetreuung seit November 2005

3.1 Vorhandene Strukturen

- Kernzeitenbetreuung von 7.30 Uhr - 13.30 Uhr je nach Stundenplan
- Mittagessen
- Bezug des Mittagessens von der städtischen Kantine
- Herr Seibold, der Hausmeister, holt das Essen während seiner Dienstzeit in Ludwigsburg ab
- Hausaufgabenbetreuung von 13.30 - 15.00 Uhr (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) in 5 Gruppen, Finanzierung für die deutschen Kinder durch Zuschuss vom Förderverein der Schloßlesfeldschule und einem Restbeitrag der Eltern, für ausländische Kinder durch das vom Land geförderte Modell
- Sportangebot durch Jugendbegleiter
- Sportangebote in Kooperation mit Vereinen (Spielvereinigung Schloßlesfeld)
- Trainingsraumkonzept (durch Lehrerstunden vom Ergänzungsbereich)
- Sozialtraining STUPS für jeden Schüler im Laufe der GS-Zeit durch ausgebildete Lehrer
- intensive Kooperation mit den Kindergärten
- offener Unterrichtsbeginn (15 Minuten vor dem Unterricht)
- bewegte Pausen, Pausenspiele
- klassenübergreifende Fördermaßnahmen
- klassenübergreifender Unterricht in Werkstattform
- gesundes Pausenvesper (1mal monatlich durch Eltern)
- Kooperation mit dem Männergesangverein Ludwigsburg sowie mit dem Musikverein Oßweil, Stadtkapelle Ludwigsburg
- Angebote durch Eltern (Eltern-AGs am Nachmittag)
- Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Kooperation mit der Firma Eviattec systems (kostenlose Betreuung des Netzwerkes und der Schüler-PCs)
- Brandschutztraining
- Französisch-AG (Jugendbegleiter)

3.2

Erweiterung im Schuljahr 2006/2007

- Zu den 3 durch Hausaufgabenbetreuung abgedeckten Betreuungstagen ist noch verbindlicher Nachmittagsunterricht für alle Klassen am Montagnachmittag dazukommen, so dass die Kinder von Montag bis Donnerstag immer bis 15 Uhr an der Schule sein können.
- Dienstags findet für die Klassen 3 und 4 noch eine Französisch-AG statt bis 16 Uhr
- An Freitagen endet die Kernzeit um 13.30 Uhr ohne Mittagstisch, da an diesem Tag der Bedarf an einer Ganztagesbetreuung nur in geringem Maße besteht.
- In unserem Einzugsgebiet gibt es eine Kindertagesstätte, mit einem Betreuungsangebot bis 17 Uhr. Von dieser Kindertagesstätte sind in diesem Schuljahr 15 Erstklässler neu zu uns an die Schule gekommen, die an dem Ganztagesbetreuungsangebot der Schule teilnehmen. Momentan sind zwischen 40 und 70 Kinder im Ganztagesangebot.

3.3

Beschlüsse der schulischen Gremien

- 07.06.2004: Pädagogischer Tag: Erste Überlegungen zum Ganztagesbetrieb, Kooperationsmöglichkeiten mit Vereinen werden angedacht
- 13.09.2004: Beginn der Sportangebote in Kooperation mit Vereinen
- 30.05.2005: Pädagogischer Tag: Schulentwicklung: Chancengleichheit schaffen
- 07.11.2005: Start der Erprobungsphase Ganztagesbetreuung
- 12.12.2005: Einstimmige Beschlussfassung für die Ganztagesbetreuung an der Schließfeldschule durch die Gesamtlehrerkonferenz
- 24.01.2005: Einstimmige Beschlussfassung für die Ganztagesbetreuung an der Schließfeldschule durch die Schulkonferenz sowie zur Antragstellung auf Genehmigung einer Ganztagesesschule in offener Angebotsform.

Die Schließfeldschule nimmt am Jugendbegleitermodell teil.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Allgemein

Das Einzugsgebiet der Schloßlesfeldschule besteht zum einen aus Kindern von gut situierten Familien, in denen zum Teil beide Eltern berufstätig sind, zum anderen aus Familien mit Migrantenhintergrund und sozial schwachen deutschen Familien. Viele Kinder wiesen Verhaltensauffälligkeiten auf. Die Migrantenkinder haben zum großen Teil nur unzureichende Deutschkenntnisse. Um mehr Raum für die Förderung dieser Kinder zu geben und die Integration zu forcieren wurde eine Ganztagesbetreuung angedacht, da eine Ganztageschule mit Nachmittagsunterricht an mehreren Tagen der Woche nicht für die Mehrheit der Schüler nötig wird. Durch einen Nachmittag Pflichtunterricht in der Woche kann der Schulalltag rhythmisiert werden, die Angebote an den anderen Nachmittagen sind keine Freizeitangebote zur Aufbewahrung der Kinder sondern basieren auf fundierter Hilfe bei den Hausaufgaben und beim Lernen. Das Personal wurde sorgfältig ausgewählt. Die ausländischen Kinder haben im Elternhaus oft keine oder nur wenig Unterstützung, da vor allem die Mütter der Kinder keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben. Die Kinder aus sozial schwachen deutschen Familien sind oft nach der Schule total auf sich alleine gestellt, weil beide Eltern arbeiten. Viele Schüler sind den ganzen Nachmittag alleine und müssen sich selber versorgen. Sie erhalten wenig Anregung und Hilfe durch ihre Eltern.

4.2 Tagesablauf

4.2.1 Tagesablauf Kl. 1

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-07.45	Kernzeit	Offener Beginn	Offener Beginn	Kernzeit	Offener Beginn
07.45-08.30	Kernzeit	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Kernzeit	Kernzeit
08.35 - 9.20	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
09.20-09.40	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
09.40- 10.25	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
10.30 - 11.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
11.15 - 11.30	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
11.30 - 12.15	Pflichtunterricht	Kernzeit	Kernzeit	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
12.15 - 12.45	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit
12.45 -13.30	Kernzeit/Sport	Kernzeit/Sport	Kernzeit	Kernzeit/Sport	Kernzeit
13.30 - 14.15	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	
14.15 - 15.00	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	

4.2 Tagesablauf

4.2.2 Tagesablauf Kl. 2

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-07.45	Kernzeit	Offener Beginn	Offener Beginn	Kernzeit	Offener Beginn
07.45-08.30	Kernzeit	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Pflichtunterricht	AG Kernzeit
08.35 - 9.20	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
09.20-09.40	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
09.40-10.25	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
10.30 - 11.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
11.15 - 11.30	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
11.30 - 12.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Kernzeit	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
12.15 - 12.45	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	AG bis 13.00 Uhr oder Kernzeit
12.45 -13.30	Kernzeit/Sport	Kernzeit/Sport	Kernzeit	Kernzeit/Sport	Kernzeit
13.30 - 14.15	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	
14.15 - 15.00	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	

4.2 Tagesablauf
 4.2.3 Tagesablauf Kl. 3/4

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-07.45	Kernzeit	Offener Beginn	Offener Beginn	Pflichtunterricht	Offener Beginn
07.45-08.30	Kernzeit	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Pflichtunterricht	AG Kernzeit
08.35 - 9.20	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Werkstattunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
09.20 - 9.40	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
09.40 - 10.25	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
10.30 - 11.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
11.15 - 11.30	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause	Bewegungspause
11.30 - 12.15	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht	Pflichtunterricht
12.15 - 12.45	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	Kernzeit/Mittagessen	AG bis 13.00 Uhr oder Kernzeit
12.45 -13.30	Kernzeit/Sport	Kernzeit/Sport	Kernzeit	Kernzeit/Sport	Kernzeit
13.30 - 14.15	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	
14.15 - 15.00	Pflichtunterricht	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	Hausaufgabenbetr.	

4.3 Elemente des Tagesplanes

Rhythmisierung

Bei der Erstellung der Stundenpläne ist es das Ziel, dass der Klassenlehrer vorwiegend den Pflichtunterricht erteilt. Dieser Unterricht findet in Blöcken statt, die jeweils durch Bewegungspausen voneinander getrennt sind.

In manchen Klassen muss Fachunterricht stattfinden, z.B. wenn die Lehrer kein volles Deputat haben, oder Religion- und Sportunterricht. Auch hier wird versucht, diesen Unterricht in Blöcken zu planen. Somit wurden die Voraussetzungen für eine Rhythmisierung im Schulalltag geschaffen.

Trainingsraum

Zu bestimmten Zeiten am Vormittag ist der Trainingsraum durch eine Lehrkraft besetzt. In den Trainingsraum gehen Kinder, die den Unterricht stören, es werden aber auch Konflikte dort gelöst, die während des Schultages entstanden sind. Der Schüler reflektiert sein Verhalten, z.B. warum es zu diesem Konflikt kam, was die Mitschüler an seinem Verhalten gestört haben könnte, warum er sich so verhalten hat und welche Möglichkeiten es gibt, sein Verhalten zu ändern. Dieses hält der Schüler in einem Rückkehrplan schriftlich fest, danach kann er wieder in den Unterricht zurück. Der Rückkehrplan geht auch an die Eltern des betroffenen Schülers.

Werkstattunterricht

Dieser Unterricht ist Pflichtunterricht für die Schüler, die Stunden kommen aus dem Fach MeNuK. Der Unterricht ist klassen- und jahrgangsübergreifend. Jede Lehrkraft der Schule bietet eine Werkstatt über das gesamte Schuljahr an. Die Themen stammen aus dem Bildungsplan des Faches MeNuK und aus dem Schulcurriculum. Der Werkstattunterricht umfasst 2 Wochenstunden. Es gibt insgesamt 5 Durchgänge mit einer Dauer von jeweils 6 Wochen, dann wechseln die Kinder in die nächste Werkstatt. Es gibt Pflichtwerkstätten zu denen die Kinder zugeteilt werden und Angebotswerkstätten, welche die Kinder frei wählen können. Der Werkstattunterricht beginnt immer nach den Herbstferien, damit die Erstklässler zunächst einmal Gelegenheit haben, sich in der Schule zurecht zu finden.

Die Aufgaben und Lernsituationen sind:

- fächerübergreifend und handlungsorientiert.
- forschendes, experimentelles, entdeckendes und kreatives Lernen werden angeregt

- die Lernangebote sind vielfältig und umfassen Versuche, Spiele, Bastelarbeiten, Arbeitsblätter, Leseübungen, usw.
- die Aufgaben sind so geplant, dass eine Selbstkontrolle durch die Schüler möglich ist
- eine obligatorische Arbeit müssen die Schüler erledigen, die freiwilligen Lernangebote können sie bearbeiten (Kontrolle: Laufzettel)
- die Schüler haben die freie Wahl der Aufgabenfolge, des Arbeitstempos und der Sozialform.

Die Aufgaben der Lehrkraft liegen vor dem Beginn einer Werkstatt darin, die Materialien vorzubereiten und die Arbeitsaufträge zu formulieren. Sie wird zur Beraterin, Moderatorin oder Helferin. Sie kann den Schülern bei ihrer Arbeit einen möglichen Weg weisen, einzelne Schüler betreuen oder Kinder bei ihrer Arbeit beobachten.

Mittagessen

Da die Kinder, die am Ganztagesbetreuungsangebot teilnehmen, bis 15 Uhr an der Schule sind, war uns wichtig, dass sie die Möglichkeit haben, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Das Essen wird von der städtischen Kantine bezogen und in der Schulküche ausgegeben, der benachbarte Raum wurde zum „Speisesaal“ umfunktioniert. Die Kosten für das Mittagessen tragen die Eltern.

Bewegung

Die Integration von Bewegung in den Schulalltag ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule. Bei der Vorbereitung von Unterricht wird stets darauf geachtet, dass ausreichend Bewegung im Unterrichtsverlauf integriert wird. Schon seit langer Zeit gibt es zwei Bewegungspausen. Für alle Klassen gibt es Pausenkisten, aus denen sich die Kinder Spiele, Bälle, Seile u.ä. ausleihen können. Das Pausengelände umfasst die Schulwiese, den Pausenhof und den angrenzenden Sportplatz, so dass ein weiträumiges Gelände zur Verfügung steht. Der Pausenhof ist mit Hüpf Tellern und einer Tischtennisplatte ausgestattet. Ein Klettergerüst auf der Schulwiese sowie eine Kletterwand an der Turnhalle laden zum Klettern ein, außerdem gibt es auch noch eine Streetball-Anlage. Der Sportplatz wird meist zum Fußball spielen genützt, da dort Tore zur Verfügung stehen.

Neben den Sportstunden finden in Kooperation mit Vereinen sowie mit Jugendbegleitern Sportangebote statt.

AGs

Die im Stundenplan ausgewiesenen AG-Stunden werden von Lehrkräften erteilt. Zusätzlich finden noch zahlreiche Eltern-AGs statt, die im Stundenplan nicht ausgewiesen sind, da sie nicht das ganze Schuljahr durchgängig und zur selben Zeit stattfinden. Die Eltern erteilen diese Stunden als Lehrbeauftragte. Es nehmen Kinder der ganzen Schule teil, also auch jene, die das Ganztagesangebot nicht nutzen.

Offener Unterrichtsbeginn

Die Kinder können täglich 15 Minuten bevor der Unterricht beginnt in ihr Klassenzimmer gehen und sich dort sinnvoll mit vorbereiteten Materialien beschäftigen. Ein Lehrer ist anwesend.

Kernzeitbetreuung

Die Kernzeitbetreuung ist wie seither notwendig und wird mit den gleichen Betreuungszeiten in das Ganztagesbetreuungsmodell integriert. Das Mittagessen findet während der Kernzeitbetreuung statt.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung wird durch sorgfältig ausgesuchtes Personal erteilt. Die Kräfte für die ausländischen Kinder werden von der Stadt Ludwigsburg bezahlt, momentan sind es an drei Tagen der Woche 3 Gruppen mit jeweils 8 Kindern.

Die Kraft für die vierte Gruppe und fünfte Gruppe, die der deutschen Kinder, wird über das Jugendbegleitermodell, Elternbeiträge sowie einem Zuschuss des Fördervereins bezahlt.

Kooperation mit dem Jugendamt

Seit 2006 findet eine intensive Kooperation mit dem Jugendamt statt. Einmal monatlich findet eine Sprechstunde für alle an der Schule beteiligten Personen (Lehrer, Schüler, Eltern) in der Schule statt.

Elternarbeit

Eine intensive Elternarbeit ist auch an einer Schule mit Ganztagesbetreuung unumgänglich, da den Eltern durch das Angebot in keinerlei Weise die Verantwortung der elterlichen Erziehungsfunktion abgenommen werden kann. Von Seiten der Schule wird versucht, den Kontakt zwischen Eltern und Schule zu erhalten und zu intensivieren.

Folgende Angebote sollen dies unterstützen:

- Eltern arbeiten als Lehrbeauftragte in der Schule mit

5. Sächlicher Bedarf

Die benötigten Dinge (Geschirrspüler, Geschirr, Wagen für die Essensausgabe) wurden zwischenzeitlich angeschafft.

6. Personalbedarf

- Für die Ausgabe des Mittagessens ist seit diesem Schuljahr eine Kraft viermal wöchentlich eine Stunde beschäftigt, die über das Jugendbegleitermodell finanziert wird.
- Hausaufgabenbetreuerinnen stehen schon zur Verfügung
- Herr Seibold, der Hausmeister, holt das Essen während seiner Dienstzeit in Ludwigsburg bei der städtischen Kantine ab
- für die Sportangebote sowie die Französisch-AG stehen Personen im Ehrenamt zur Verfügung, die durch eine Aufwandsentschädigung über das Jugendbegleitermodell sowie durch Elternbeiträge finanziert werden.
- bei der Betreuung und bei der Ausgabe des Essens hilft noch eine 1-€-Job-Kraft mit

7. Schlussbemerkung

Die Ganztagesbetreuung an der Schloßlesfeldschule ist am 9.11.2005 zur Erprobung angelaufen und wir konnten sehr positive Erfahrungen damit machen. Die Kinder nehmen das Betreuungsangebot sehr gerne an, beim Essen herrscht eine sehr gute Atmosphäre, auch Kinder, die sonst eher auffällig sind, genießen diese Zeit sehr. Es finden während dieser Zeit sehr nette Unterhaltungen statt und die Kinder nutzen die Gelegenheit sich gegenseitig näher kennen zu lernen.

Die Sportangebote werden von den Kindern sehr gerne in Anspruch genommen. Sie kommen danach recht ausgeglichen bei der Hausaufgabenbetreuung an.

Auch im Unterricht sind die Auswirkungen der Hausaufgabenbetreuung sehr deutlich zu spüren. Die Hausaufgaben sind vollständig und in einer angemessenen Form angefertigt, man bemerkt, dass bei Schwierigkeiten Hilfestellung gegeben

wurde und die Motivation, vor allem die der ausländischen Kinder, hat deutlich zugenommen. Hauptsächlich im Fach Deutsch ist eine Leistungssteigerung der Kinder zu spüren. Sehr erfreulich ist, dass sich jetzt einige Freundschaften zwischen deutschen und ausländischen Kindern entwickeln, die vorher nicht möglich waren, da die ausländischen Kinder zum Teil vom Elternhaus isoliert wurden. Während der Hausaufgabenbetreuung helfen sich die Kinder häufig auch gegenseitig wie sie es im Unterricht gewohnt sind.